

Nach der Mittagspause wurden die Seminare mit einem Praxisversuch fortgesetzt, dessen Zweck darin bestand, den Zugang zu *MusicWeb* ebenso zu erlernen wie die Möglichkeit, selbst hergestelltes Lehrmaterial innerhalb des *MusicWeb*-technologischen Rahmens mit der Hilfe von „*MusicWeb* Authoring Tools“ einzuspeisen. Die Seminare wurden mit einer Diskussion abgeschlossen, bei der sich die Teilnehmer mit dem Einsatz des *MusicWeb*-Systems an Institutionen für professionelle Musikausbildung, der Anwendung durch Studenten und Lehrer, den pädagogischen Zielen, der Zukunft des Projektes und der Rolle von eLearning in der Musikerziehung befassen.

Nach den Seminaren erhielten alle Teilnehmer einen LogIn-Namen und ein Passwort, um den „Study Room“ der *MusicWeb*-Website betreten zu können. Die Teilnehmer können sich außerdem auf einer Mailing-Liste eintragen, um weiterhin Information zu *MusicWeb*-Aktivitäten und Zukunftsplänen des Projektes zu erhalten.

BEWERTUNG DES MUSICWEB-PROJEKTES

Das *MusicWeb*-Projekt legt besonderen Wert auf die externe Bewertung und Überwachung des Projektes im Rahmen des eLearning-Programms. Es stützt sich auf die Empfehlungen des AEC-Rates, einer Gruppe von 12 Experten aus der professionellen Musikausbildung aus 12 europäischen Ländern, deren Aufgabe darin besteht, europäische Projekte zu kontrollieren und auszuwerten, in die die AEC involviert ist; der Rat hat zweimal speziell deswegen getagt, um den Fortschritt des *MusicWeb*-Projekts zu diskutieren. Auch hat man Fragebögen an die Teilnehmer der *MusicWeb*-Seminare herausgegeben. Dieser Fragebogen bewertete die Seminare als solche, sowie verschiedene Aspekte des *MusicWeb*-Projekts. Er lieferte dem *MusicWeb*-Konsortium eine klare Vision der Teilnehmermeinungen und des künftigen Zielgruppe von *MusicWeb*. Die wichtigsten Antworten zum Fragebogen können wie folgt zusammengefasst werden:

- Die *MusicWeb*-Seminare haben Personen mit vorhandenen Internetfertigkeiten angezogen: 73% der Seminarteilnehmer gaben an, das Internet häufig zu nutzen. Dieses Ergebnis steht in Kontrast zur Nutzung von elektronischen Lernmaterialien im Klassenraum: obwohl die Mehrheit der Seminarteilnehmer (57,5%) bereits Erfahrung mit ‚weblications‘, CD-ROMs, Websites oder anderem elektronischem Lernmaterial hat, meinten 84,8 %, sie nicht in ihre Unterrichtsstunden eingearbeitet zu haben. Jedenfalls würden alle Teilnehmer - bis auf einen - elektronische Lernpakete im Klassenzimmer gerne stärker nutzen.
- Der interaktive, flexible Charakter von *MusicWeb*, der die Möglichkeit zum Einspeisen eigenen Materials und zum Adaptieren weltweiten Materials in die eigene Lehr- und Lernsituation schafft, wurde generell als der stärkste Punkt des Projekts benannt. Es wurden Vorschläge zur Zugangsfrage von *MusicWeb* gemacht, zum sprachlichen Verfahren, zu Bewertungs-Tools und zur Autorisierungsprozedur. Generell betonten die Seminarteilnehmer die Wichtigkeit, *MusicWeb* so benutzerfreundlich wie möglich zu gestalten. Dies sollte die Entwicklung eines ‚Easy Help Desks‘ einschließen.
- Das Konzept wurde enthusiastisch angenommen: 82,5 % finden es sehr geeignet für eine breitere Auswahl von Benutzern, und 55% würden es anderen Lehrern empfehlen. Immerhin nur 37,5 % würden es in einer Lehrsituation verwenden. Offenbar liegt diese Haltung an einer Angst vor technologischer Entwicklung, die im Verlauf der Seminare und während der Round-Table-Diskussionen immer wieder anklang. Die meisten Teilnehmer möchten über die kommende Entwicklung von *MusicWeb* gerne auf dem laufenden gehalten werden.



MusicWeb-Führungsgruppe, von links nach rechts:
Paul Mourus, Maria Busen-Smith, Karst de Jong, Jürgen Kilian,
Martin Prchal, Tore Simonsen, Leif Törnquist, Matti Jordman, Stephen Arnold,
Sipke Bakker, Christoph Hempel, Claude Abromont, Howard Fredrics,
Bernard Lanskey, Sofie Truwant

FÜR WEITERE INFORMATIONEN ZUM MUSICWEB

WENDEN SIE SICH BITTE AN:

Karst de Jong (*MusicWeb*-Koordinator) unter karst@koncon.nl

oder

Sofie Truwant (AEC-Projektadministratorin) unter aecinfo@aecinfo.org,

oder besuchen Sie die Projekt-Website:

<http://musicweb.koncon.nl>

KONINKLIJK CONSERVATORIUM DEN HAAG



MUSICWEB NEWSLETTER II, SOMMER 2004

EINE EINFÜHRUNG ZUM MUSICWEB

Das Ziel des *MusicWeb* besteht darin, pädagogisches Material für den Musikunterricht bzw. das Erlernen von Musik zu entwickeln, das über das Internet zugänglich ist. Das flexible und multifunktionale Quellenmaterial, das *MusicWeb* bietet und seine Ansiedlung in einem vernetzten Umfeld bedeutet, dass *MusicWeb* in verschiedenen Lernsituationen angewendet werden kann: im Klassenraum, in Audio- und Computer-Laboren, zu Hause, in Bibliotheken oder Studienzentren sowie im Zusammenhang mit Fernstudiengängen. Die Anwendung des *MusicWeb*-Systems ist überall in der Welt möglich, wo es Zugang zum Internet gibt. Des weiteren besteht das Ziel des *MusicWeb* nicht darin, ausschließlich vorgefertigten Online-Lehrstoff im Musikbereich zu produzieren. Das *MusicWeb* zeichnet sich besonders auch dadurch aus, dass Lehrer und Studenten auf Arbeitsinstrumente zurückgreifen können, die es ihnen gestatten, ihr eigenes Lehrmaterial in einem vernetzten Umfeld zu kreieren und dieses der Online-Infrastruktur des *MusicWeb* hinzuzufügen.

MusicWeb wurde 1995 als multinationales Konsortium gegründet, das vom Königlichen Konservatorium in Den Haag koordiniert wurde. In den letzten 19 Monaten (November 2002-Juni 2004) hat die Europäische Union das *MusicWeb* im Rahmen ihres eLearning-Programms finanziell unterstützt. Während der eLearning-Projektperiode hat *MusicWeb* zwei wichtige Phasen in seiner Entwicklung realisiert:

- In der ersten Phase war der innere Kreis des multinationalen *MusicWeb*-Konsortiums (7 Projektpartner in 6 europäischen Ländern, zuständig für den technologischen Rahmen und die Entwicklung von Lehrmaterial) aktiv an einer intensiv koordinierten Initiative beteiligt, deren Ziel es war die bestehende technologische Infrastruktur des *MusicWeb* weiterzuentwickeln, weitere neue Module zur Musikerziehung zu schaffen und die Informationsseminare vorzubereiten, die während der zweiten Projektphase geplant waren.
- In der zweiten Phase wurden 7 *MusicWeb*-Informationsseminare in 7 europäischen Ländern gemeinsam mit Mitgliedsinstitutionen des Europäischen Hochschulverbandes (AEC) organisiert und durchgeführt.

DIE MUSICWEB-PARTNERINSTITUTIONEN

In dem durch das eLearning-Programm geförderte Projekt waren folgende Organisationen Partnerinstitutionen des *MusicWeb*:

- Für technologische und inhaltliche Entwicklung war eine Kerngruppe zuständig, die aus den folgenden Institutionen bestand: Koninklijk Conservatorium Den Haag, University of Glasgow/Department of Music, Technische Universität Darmstadt, Institut de Recherche et Coordination Acoustique/Musique (IRCAM) in Paris, Kingston University/School of Music und Hochschule für Musik und Theater Hannover.



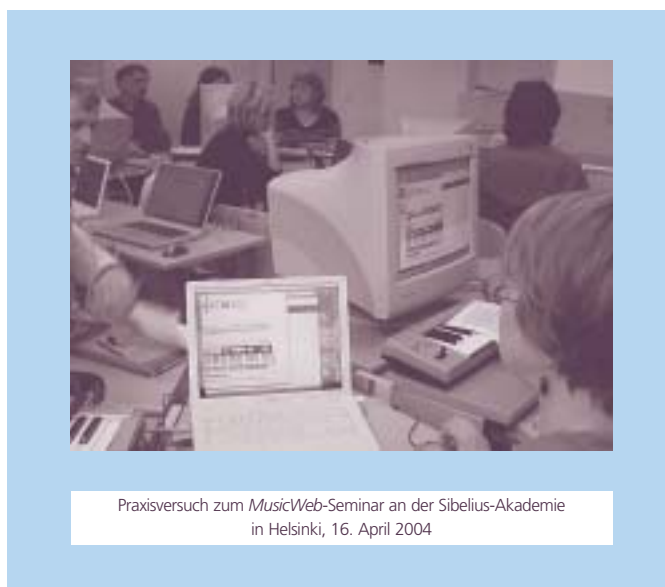
Vorbereitung des *MusicWeb*-Seminars

- Eine Gruppe von professionellen Musikausbildungsinstitutionen war zuständig für die Organisation der Verbreitungseminare: Guildhall School of Music and Drama in London, Noord Nederlands Conservatorium in Groningen, Norges Musikhøgskole in Oslo, Sibelius Akademia in Helsinki, Musikhögskolan in Malmö, Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris und Hochschule für Musik und Theater Hannover.
- Die Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC) war für die Projektkoordination und die Verbreitung der Projektergebnisse verantwortlich.

DAS ONLINE-LEHRMATERIAL DES MUSICWEB

Das derzeit verfügbare Bildungsmaterial des *MusicWeb* kann über die Homepage der *MusicWeb*-Website (<http://MusicWeb.koncon.nl>, Button „demo courses“) eingesehen werden. Bisher wurde das folgende Bildungs- bzw. technologische Material im Rahmen des *MusicWeb* entwickelt:

- Das Koninklijk Conservatorium (Führungspartner) in Den Haag hat 2 Module im Bereich des Unterrichts von Musiktheorie beigesteuert:
 - Das Modul „*Einführung in die musikalische Analyse*“ bietet Einführungsmaterial zu den grundlegenden Konzepten der Musikanalyse. Es wurde als Grundlegende Einführung in die Analyse für Studienanfänger einer typischen Institution für professionelle Musikausbildung angelegt.
 - Das Modul „*Gehörbildung*“ liefert Hörübungen zu verschiedenen Aspekten der westlichen tonalen Musik für verschiedene Niveaus; es beinhaltet ein Training für ein- und zweistimmige Diktate, tonale Kadenzformen und harmonisches Hören.
- Die Hochschule für Musik und Theater Hannover hat 4 Module entwickelt und dabei die Flash-Technologie eingesetzt:
 - „*Clausulae*“ ist eine Untersuchung von Kadenzformen der Renaissance mit Beispielen aus der Musikliteratur. Der Kurs beinhaltet auch ein Quiz für auditives und optisches Erkennen verschiedener Klauseln. Das Modul kann sowohl als allein stehende Informationsquelle für das Thema, aber auch in Verbindung - beispielsweise mit Unterricht zur Musik des 16. Jahrhunderts oder zum Kontrapunkt - verwendet werden.
 - Das Modul „*Kadenz*“ ist eine interaktive Untersuchung der tonalen Kadenzformen mit illustrativen Partiturfragmenten aus der Literatur. Ein Klavierauszug von jedem Fragment hilft, die harmonische Struktur zu verstehen.
 - „*Einführung zum Partiturlernen*“ ist eine interaktive Einführung in das Orchester und seine Instrumente. Dieser Kurs ist sehr geeignet für die elementare Erziehung, kann aber auch auf höherem Niveau und in Kursen, die auf die professionelle Musikausbildung vorbereiten, eingesetzt werden.
 - „*Skalenbestimmung*“ bietet Gehörbildungsübungen zu den sogenannten Kirchentonleitern. Eine Sammlung verschiedener Aufgaben kann geladen und von Lehrpersonen durch selbst entwickelte Aufgaben erweitert werden.
- Die School of Music at Kingston University in London und das Department of Music of Glasgow University haben wesentlich zur gesamten technischen Entwicklung des *MusicWeb*-Systems beigetragen. Außerdem hat die Kingston University Forschungen zur Frage der Integration von *MusicWeb* in andere eLearning-Systeme wie das Blackboard angestellt.
- Das Institut Recherche et Coordination Acoustique/Musique (IRCAM) in Paris hat 2 Module entwickelt:
 - „*Die Verbindung von Stimme und Elektronik*“ fokussiert 26 Kompositionen des elektroakustischen Repertoires des 20. Jahrhunderts, in dem die menschliche Stimme eine wichtige Rolle spielt. Es beschreibt die Trends in der Anwendung von Computern und hilft dem Benutzer, Vokalmusik zu kreieren und die Rolle verschiedener Technologien im kompositorischen Prozess zu verstehen.
 - Das „*OASIS*“-Notierungs-Tool wurde von einer Expertengruppe, bestehend aus Musikwissenschaftlern und Ingenieuren, entwickelt. Es handelt sich um Musiknotierungs-Tools, die professionelle Online-Analyse sowie benutzererzeugte Notizen zu Partituren und zur Musikwiedergabe ermöglichen.
- Die Technische Universität Darmstadt war verantwortlich für die Entwicklung der GUIDO-Technologie, einer Musikdarstellungssprache für das Erstellen von formatierten Notengrafiken aller Art. Es handelt sich um ein Volltext-Format, das in der Lage ist, jegliche Informationen konventioneller Musikpartituren darzustellen. Da der Code auf ASCII-Text basiert, ist die GUIDO-Sprache allgemein lesbar; sie ist leicht verständlich und in vielfältigen Formaten angelegt; sie ist unabhängig von der Plattform und hat eine geringe Dateigröße. Der GUIDO-NoteServer (<http://www.noteserver.org/>) konvertiert GUIDO Music Notation (ASCII/plain text) in konventionelles Musiknotat (GIF oder Postscript), die über einen Webbrowser gezeigt werden und auf Websites integriert werden können.



Praxisversuch zum *MusicWeb*-Seminar an der Sibelius-Akademie in Helsinki, 16. April 2004

DIE „MUSICWEB AUTHORIZING TOOLS“

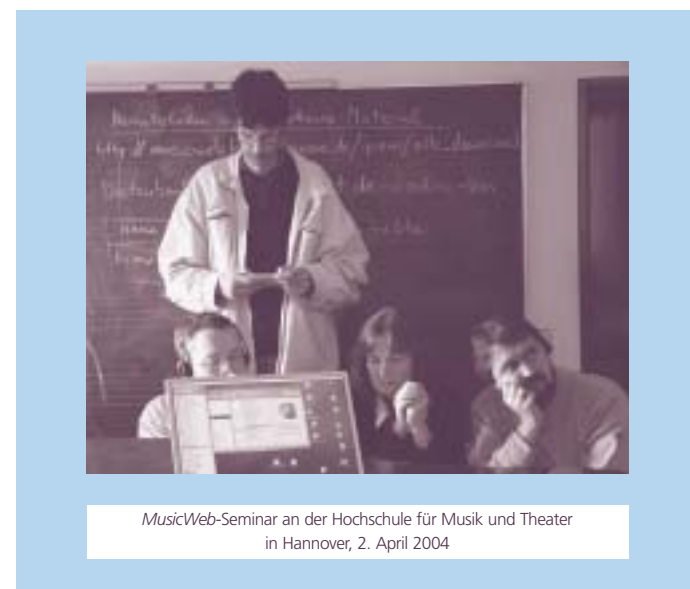
Während der vergangenen Monate wurde anhand einiger technischer Entwicklungen auf der *MusicWeb*-Website substantieller Fortschritt erzielt. Obwohl die Seiten zur allgemeinen Information weitgehend gleich geblieben sind, hat sich die „*MusicWeb Authors Editing Suite*“ entscheidend geändert, indem die Basisfunktionen der *MusicWeb*-Authoring-Umgebung eingerichtet wurden. Die „*Authors Editing Suite*“ ist dazu gedacht, jedem Lehrer die Möglichkeit zu geben, Web-basierendes Material zu kreieren, zu editieren und zu publizieren, sowie bestehendes Material wiederzuverwenden. Es enthält einen Editor, mit dem einfache HTML-gestützte Seiten hergestellt und musikspezifische und *MusicWeb*-spezifische Elemente wie Audio-Files, Anmerkungen, zusätzliche Quellen, GUIDO-gestützte Partituren und Midi-Files hinzugefügt werden können. Die „*Authors Editing Suite*“ wird weitere Forschung und Entwicklung benötigen, aber die bestehende Version gibt bereits einen guten Eindruck davon, wie die Authoring-Umgebung am Ende aussehen sollte. Die Kursübersicht (<http://musicweb.koncon.nl/overview/>), die über die Homepage der *MusicWeb*-Website eingesehen werden kann, wurde ebenfalls aktiviert. Für jeden belegbaren Kurs wurden eine kurze Beschreibung, eine Übersicht und ein „Screenshot“ gemacht. Darüber hinaus ist eine erste Version der Hilfe-Seiten hergestellt worden, die über die Menüleiste auf den meisten Seiten der Website angewählt werden kann.

DIE INTEGRIERUNG VON MUSICWEB IN ANDEREN ELEARNING-SYSTEMEN

Im zentralen *MusicWeb*-Server sind eine Anzahl pädagogischer Materialien als auch generelle Hilfe-Information sowie öffentlich zugängliche gespeichert. Um dieses geistige Eigentum mit Copyright oder Lizenznahme zu schützen und unberechtigte Verwendung geistigen Eigentums zu verhindern, wird ein gutes Zugangsverfahren mit der Möglichkeit, alle Benutzer zu identifizieren, benötigt. Materialien ohne Copyright oder Lizenzierung brauchen keine Benutzeridentifizierung; dies ist auch der Fall bei frei übers Internet verfügbarem Material. Für bestimmte Inhalte, für die bereits Benutzungsrechte vergeben sind, soll auf eine zusätzliche Autorisierung auf dem *MusicWeb*-Server verzichtet werden. Deshalb hat sich das *MusicWeb*-Team geeinigt, ein Verfahren zu suchen, das einige Materialien auf individuellen Institutions-Servern bereithält und autorisierten Benutzern anderer Institutionen den Zugang erlaubt. Im Winter 2003 wurde ein Fragebogen in Umlauf gebracht, um die Bereitschaft der *MusicWeb*-Partnerinstitutionen für eine *MusicWeb*-weite Autorisierungsstruktur sicherzustellen. Die Ergebnisse dieses Fragebogens zeigen unterschiedliche Situationen, anfangend mit Institutionen ohne jegliche Autorisierung (wo die Studenten sich nicht in die Computer einloggen müssen; sie setzen sich einfach hin und benutzen die Maschine), bis hin zu Institutionen mit eigenem eLearning-System, das per FireWall gegen jeglichen Zugang von außerhalb gesperrt ist, und Institutionen mit komplexen Sicherheitssystemen, die oft nur für ein Land Gültigkeit haben. Für diese Arten von Institutionen hofft das *MusicWeb*-Team, dass die Benutzung von Gruppenkonten ausreichen wird, um die Belange der Sicherheit und der Lizenzierung ihres pädagogischen Materials ausreichend zu berücksichtigen, da andernfalls einschneidende Autorisierungsmaßnahmen erforderlich sein werden. Das *MusicWeb*-Team wird dieses Thema noch weiterhin erforschen.

DIE MUSICWEB-INFORMATIONS- UND AUSBILDUNGSEMINARE

Nach erfolgreichem Abschluss der ersten Phase des Projektes, in der die technischen sowie inhaltlichen Module weiter entwickelt wurden, ist *MusicWeb* nun im Februar 2004 in die Verbreitungsphase übergegangen. 7 *MusicWeb* Informations- und Ausbildungsseminare wurden mit Hilfe des Europäischen Hochschulverbandes (AEC) organisiert. Die Seminare fanden in AEC-Mitgliedsinstitutionen in Groningen, Oslo, Paris, London, Hannover, Helsinki und Malmö statt und wurden in enger Zusammenarbeit mit den gastgebenden Institutionen von zwei Experten des *MusicWeb*-Konsortiums vorbereitet und durchgeführt. In diesen Seminaren wurde Lehrern und Hochschullehrern das *MusicWeb*-Konzept auf einer nationalen und regionalen Basis vorgestellt. Die Seminare wurden mit einer allgemeinen Präsentation des Projektes eröffnet, in der seine Entstehung und das grundlegende Konzept dargestellt wurden. Im Anschluss daran wurden ausführlichere Informationen zu den bestehenden Online-Bildungsmaterialien gegeben. Die Präsentation des Bildungsmaterials stieß bei den Teilnehmern auf große Zustimmung; in einigen Seminaren lief die Präsentation auf eine Diskussion über bestimmte pädagogische Verfahren der Module hinaus. Dazu muss allerdings betont werden dass der eigentliche Zweck von *MusicWeb* in der Schaffung technischer Rahmenbedingungen für die Erstellung und Verwendung musikpädagogischen Materials liegt. Eine Festelegung auf bestimmte pädagogische Konzepte ist nicht vorgesehen wenn auch mehrere musikpädagogische Module als Beispiele für die technologischen Fähigkeiten von *MusicWeb* geliefert werden.



MusicWeb-Seminar an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover, 2. April 2004